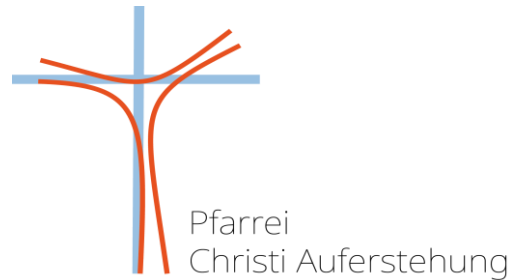


**Protokoll der 9. Sitzung des Pfarreirats
„Christi Auferstehung – Berlin rund um den
Funkturn“ am 23. September 2025,
19:00 – 21:00**



Sitzungsort: St. Canisius
Anwesende: siehe Anhang
Protokollant: Christian Schwirten

TOP 1 Besinnliches Wort

Renate Schmelzer spricht das besinnliche Wort.

TOP 2 Ergänzung/Annahme der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird wie vorgeschlagen angenommen.

Der Pfarreirat dank Pater Gerald Tanye zur Halbzeit der Gremien-Wahlperiode für seinen außerordentlichen und stets freundlich auf Ausgleich bedachten Einsatz als leitender Pfarrer. Pater Tanye freut sich auf die weitere Zusammenarbeit in Pfarrei, Gemeinden und Orten des kirchlichen Lebens und betont, dass Christi Auferstehung nur gemeinsam und aus der Perspektive eines „Wir“ gelingen kann.

TOP 3 Firmung

Die zurückliegende Firmung ist gut gelaufen. Das neue Team formiert sich unter der Leitung/Koordination von Pater Jérémie Sossou und umfasst Pater Maximilian sowie diverse Ehrenamtlichen aus den Gemeinden (aus Karl Borromäus wäre Verstärkung noch willkommen). 96 Firmkandidatinnen und -kandidaten wurden angeschrieben und eingeladen, sich auf die Firmung vorzubereiten (Rücklaufquote noch ausstehend).

Wie in den letzten Jahren werden wieder Module bzw. Modulanbieter gesucht. Außerdem wird berichtet, dass in Sankt Elisabeth (Moabit) gute Erfahrungen damit gemacht wurden, wöchentlich mit allen Firmlingen einen Zoom-Call zu inhaltlich-theologischen Themen durchzuführen. Dies sei nicht nur inhaltlich wertvoll gewesen, sondern habe auch zur Förderung des Gesamtzusammenhalts der Gruppe beigetragen.

TOP 4 Patrozinium (2026)

Pater Hoesl erläutert noch einmal seine Bedenken zu einem Patrozinium im Rahmen eines Sonntags-Gottesdienstes, der deutlich mehr Kirchbesucher aus den Gemeinden abziehe als in Summe zum Patrozinium kämen. Außerdem könne man künftig Gremien und Laien s.E. eine größere Rolle zudenken.

Es folgt eine rege Diskussion:

- Das diesjährige Patrozinium sei das erste gewesen und ein solches Format könne und müsse sich weiterentwickeln. Insofern sei auch Geduld hilfreich. Dinge bräuchten ihre Zeit, ansonsten kämen wir nie auf neue Wege.
- So wenig Teilnehmer seien gar nicht in Sankt Borromäus gewesen: Insgesamt waren es 180 Besucher (relativ gleichverteilt aus den drei Gemeinden) plus ca. 20 Zelebranten, Minis, Chor etc.
- Möglichst solle am selben Tag zur selben Zeit kein anderer Gottesdienst in anderen Gemeinden der Pfarrei stattfinden.
- Das Patrozinium sei ein besonderer Gottesdienst und der Sonntag der Tag des Herren. Insofern biete sich auch Sonntag als ‚Tag der Pfarrei‘ an.
- Die Argumente seien hinreichend ausgetauscht. Nun gelte es, endlich ein Votum abzugeben – Konsens werde es in dieser Frage wohl ohnehin nicht geben.

Rückmeldungen aus den Gemeinderäten (s. Protokoll der vorangegangenen Sitzung):

- Heilig Geist: Freitag wird nicht für eine gute Option gehalten, gleichermaßen scheide der Sonntag aus. Samstag Abend ist die präferierte Option und dafür gäbe es auch die Bereitschaft, die Vorabendmesse ausfallen zu lassen (in den Jahren, wo das Patrozinium in einer anderen Gemeinde stattfinde).
- Karl Borromäus: Präferenz für den Sonntag (=> gute Erfahrungen in diesem Jahr).
- St. Canisius: Bislang wurde das Thema noch nicht eingehender im Gemeinderat erörtert.

Bis zum nächsten Pfarreirat soll in den Gremien noch einmal ein Votum eingeholt werden, so dass dann endgültig eine Entscheidung für 2026 gefällt werden kann.

TOP 5 Wahlen 2026 zu Pfarreirat und anderen Gremien

Es wird eine offene Aussprache zu den in gut einem Jahr anstehenden Gremienwahlen in der Gemeinde geführt:

- Wünschenswert sei eine Verjüngung der Gremien (mit Mitte 50 gehöre man regelmäßig schon zu den ‚Jüngeren‘). Andererseits seien Gremien-erfahrung, Lebenserfahrung, Kenntnis wesentlicher Teile/Gesamtheit der Pfarrei vorteilhafte Qualifikationen. Gerade im Pfarreirat sei es gut, wenn

zumindest ein Teil der Mitglieder vorher schon Erfahrung aus anderen Gremien/Teilen der Pfarrei habe.

- Zudem stelle sich heute – mit stärkerem Erwerbsdruck – die Familienphase oftmals anders dar als früher.
- Die Geschlechter-Diversity ist unausgewogen: Im KV dominieren Männer, in den Gemeinderäten Frauen, im Pfarreirat (der zu großen Teilen aus entsandten Mitglieder besteht) ist das Verhältnis relativ ausgewogen. „Geschlecht ist nicht alles, aber auch nicht nichts.“
- Pointiert müsse sich jede und jeder die Frage stellen: „Wann sollte ich durch wen ersetzt werden – und was kann ich aktiv dazu beitragen?“.
- Die Annäherung der Gremienzusammensetzung an ein Zielbild sei ein Prozess und gelinge nicht immer vollständig, aber auf jeden Fall sei sie kein Selbstläufer. Geeignete Personen müssten aktiv angesprochen werden – am besten persönlich und aus dem eigenen Umfeld, denn allgemeine Aufrufe (von der Kanzel oder per Mail) brächten wenig – erst recht nicht kurz vor den Wahlen.

Die Relevanz des Themas wird allgemein anerkannt. Ein konkreter Beschluss, ob/wie das Thema in den nächsten Gremiensitzungen regelmäßig angesprochen werden soll, wird nicht gefasst.

TOP 6 Visitation des Erzbischofs

Datum und Ablauf der Visitation des Erzbischofs wurden versandt. Vom Bistum gibt es einen Leitfaden zu Visitationen, daher die herzliche Bitte, sich damit vertraut zu machen und individuell sowie als Gremien/Institutionen Gedanken zu machen, was man will.

Im Folgenden wird zum Thema realistische Erwartungshaltungen diskutiert

- wie viel Zeit es für tiefer gehende Diskussionen überhaupt geben wird,
- wie groß die Bereitschaft zu echtem Zuhören ist (=> negative Erfahrungen aus dem Prozess zur Bildung der Großpfarre),
- ob zu erwarten ist, dass aus Gehörtem auch konkrete Handlungen oder Veränderungen abgeleitet werden.

Von diversen Gremienmitgliedern wird betont, dass die zeitaufwändige Visitation in Gemeinden, Gremien und Orten des kirchlichen Lebens bereits eine Wertschätzung ausdrücke. Der Erzbischof sei ernsthaft an den Gemeindemitgliedern interessiert und wolle erfahren, was sie bewegt auch wenn für vertiefte Diskussionen zu Problem(ursachen) und möglichen Lösungen die Zeit fehle.

TOP 7 Bericht aus dem Pastoralteam

Pater Maximilian (Karl Borromäus) wird Ende des Jahres leider Berlin verlassen und von seinem Orden mit einer neuen Aufgabe betraut. Leider kann der Orden

keinen Nachfolger stellen, so dass die von Pater Maximilian ausgefüllte halbe Pastoralstelle wegfällt.

Ansonsten gibt es keine weiteren Berichte.

TOP 8 Bericht aus dem Kirchenvorstand (KV)

Die Zeichen stünden gut, dass zum 1.10. die Stelle der Pfarrsekretärin wieder - besetzt werden könne.

Es folgt ein kurzer Bericht zum für das EBO zu erstellenden Gebäudekonzept. Im Frühjahr Treffen soll eine ganztägige Klausurtagung von KV, Pfarreirat, Gemeinderäten sowie Pastoralteam durchgeführt, um gemeinsam einen ganzheitlichen und vollständigen Blick auf die Gebäudesituation, aber auch die künftige ‚Bespielung‘ der Gebäude (als Teil des Pastoralkonzepts) zu gewinnen („Wo stehen wir und wo wollen/müssen wir hin?“).

Der KV will sich nicht allein zu den anstehenden Entscheidungen positionieren, selbst wenn bei ihm schlussendlich die formale Entscheidungskompetenz liege; dies wird vom Pfarreirat begrüßt. Es wird noch einmal herzlich gebeten und appelliert, Gerüchten entgegenzutreten und verfrühte Spekulationen nicht anzuheizen (sondern herunterzutemperieren), weil dies einer offenen und guten Diskussion und Lösungsfindung diametral entgegensteht.

Der KV nimmt die Terminsuche für die Klausurtagung in die Hand und kommt auf anderen Gremien zu.

TOP 9 Bericht aus den Gemeinden und Orten des kirchlichen Lebens (OKL)

Die Herz-Jesu-Schule führt gerade Kennenlern-Nachmittage durch. Man werde für das neue Schuljahr definitiv auf zwei volle Klassen kommen, evtl. sogar dreizügig starten (nach zweizügig im letzten Jahr). Ziel sei, die Unklarheit über Zwei- oder Dreizügigkeit möglichst zügig zu klären und entsprechend rechtzeitig die Zu- und Absagen zu verschicken, bevor die Deadline für die staatlichen Schulen sei.

TOP 10 Bericht aus der AG Öffentlichkeitsarbeit

Das Redaktionsteam arbeitet voller Schwung an dem neuen Weihnachtsmagazin, dass dieses Jahr in einer geringeren Auflage erscheinen werde und in den Gemeinden verteilt/ausgelegt werden soll.

Die Website der Pfarrei zieht auf Churchdesk um, wo schon bereits die Termine und Räume verwaltet werden.

TOP 11 AG Kirche und Demokratie

Es wird kurz über den aktuellen Stand der laufenden Aktivitäten der AG berichtet.

TOP 12 Breslau-Fahrt

Es gibt Überlegungen und Gespräche zur Breslau-Fahrt der Pfarrei, Termin, Programm und Gruppengröße sind jedoch noch offen. Es wird ein Team benötigt, das sich nun um Konkretisierung und Planung kümmert. Erste Freiwillige haben sich gemeldet, weitere sind willkommen!

TOP 13 Verschiedenes

Aus gegebenem Anlass erfolgt noch einmal der Hinweis, dass gemäß Satzung der Pfarreirat für die Gottesdienstzeiten/-ordnung zuständig ist. Die Gemeinden können diese Fragen nicht autonom entscheiden, gleichwohl Pfarreirat und Leitender Pfarrer selbstverständlich bestrebt sind, die legitimen Anliegen der Gemeinden so weit wie möglich zu berücksichtigen.

Beim EBO soll noch einmal nachgehakt werden bezüglich der an dieses gerichteten Anfrage nach Unterstützung einer Klausurtagung. Einigkeit herrschte, dass dieser angedachte Workshop nun wohl im positiven Sinne in dem Workshop zum Gebäudekonzept aufgehe (s. TOP 8). Ob, wann und zu welchem Thema sich dann ein weiterer Workshop anbieten soll abgewartet werden.

Gemeindeversammlungen:

- Am 12. Oktober soll in Karl Borromäus die Versammlung sein. Zu prüfen ist, ob dies für eine ordentliche Bekanntmachung u.U. zu knapp sei.
- Heilig Geist hat noch keinen Termin.
- In St. Canisius findet die Versammlung am Sonntag, 23.11., um 12:00 nach dem Gottesdienst statt.

Am Tag der Sitzung (24.9.) fand ein „Regionalkonvent“ von 6 Großpfarreien (Christi Auferstehung und 5 angrenzende Pfarreien) mit Priestern und Diakonen statt. Intention sei eine Kompensation des Wegfalls der Dekanate; der Wegfall sei Folge der Schaffung von Großpfarreien, gleichzeitig aber auch ein gewisses Manko. Der Regionalkonvent sei aktuell jedoch sehr groß, weswegen in einem Folgetermin im April 2026 die Diskussion über das richtige Format und die optimale Größe fortgesetzt werden soll.

Nächste Termine der Pfarreiratssitzungen:

- Mittwoch, 19. November 2025 (19:00 – 21:00), in Heilig Geist
- Dienstag, 20. Januar 2026 (19:00 – 21:00), in Karl Borromäus

Sitzungsende: 21:00

Teilnehmerliste der Pfarreiratssitzung

anwesende Mitglieder:

Ruth **Anders**, Heilig-Geist
Marcus **Bartelt**, Heilig-Geist
Emilia **Brandeis**, Philippinische Gemeinde
Petra **Buttenberg**, Herz-Jesu Schule
Manfred **Hoesl**, St. Canisius (Vertretung für C. Buras)
Susanne **Juppe-Ziervogel**, Heilig-Geist
Jörn **Piro**, Kirchenvorstand
Sibylle **Rooß**, Heilig-Geist
Renate **Schmelzer**, St. Karl-Borromäus/Salvator
Karin **Schubert**, St. Karl-Borromäus/Salvator
Dr. Christian **Schwirten**, St. Canisius
Pater Jérémie **Sossou**, Kaplan Heilig Geist/Pastoralteam
Trystan **Stahl**, St. Canisius
Pater Dr. Gerald **Tanye**, leitender Pfarrer/Pastoralteam
Salvacion **Vietz**, Philippinische Gemeinde
Margit M. **Voll**, St. Canisius

nicht anwesend/entschuldigt:

Karolina **Buras**, Pfarreikirchenmusikerin/Pastoralteam
Dr. Wolfgang **Christen**, St. Canisius
Lydia **Funke**, Heilig-Geist
Dr. Markus **Keitsch**, Liebfrauenschule
Cordula **Kollotschek**, St. Karl-Borromäus/Salvator